

Goldene Zeiten

„1910 war Deutschland mit einer Bevölkerung von rund 70 Millionen ein reiches Land mit einer hoch gebildeten Mittelklasse und einer Arbeiterklasse, die bessere Lebensbedingungen und fortschrittlichere soziale Einrichtungen besaß als die entsprechenden Bevölkerungsschichten in Frankreich und England.“

Prof. Dr. David Nachmansohn, 1982

„Deutsch war die internationale Wissenschaftssprache, Deutschland war Weltspitze in den Hightech-Gebieten Optik, Elektro- und Spezialmaschinenbau. Die deutsche Chemie und Pharmazie hatte 87 Prozent des Weltmarktes erobert. Nur bei den Rüstungsausgaben pro Kopf lag das Reich weit hinter England oder Frankreich.

Auch im Vergleich mit der heutigen Bundesrepublik kommt das Kaiserreich auf Traumwerte. In den Jahren vor Kriegsausbruch machte der Staatsanteil am Sozialprodukt 14 Prozent aus, heute sind es 50 Prozent. 1913 betrug die Belastung mit direkten und indirekten Steuern pro Kopf 54,62 Mark – in Euro und kaufkraftbereinigt ist sie seitdem auf das 20fache gestiegen.

[...]

Tatsache ist jedenfalls, dass sich beide deutsche Wirtschaftswunder auf der Grundlage einer stabilen Währung entfaltet haben – vor 1914 im Zeichen des Goldstandards und zu Zeiten Ludwig Erhards unter einem internationalen Währungssystem mit festen Wechselkursen und einer modifizierten Goldbindung.

[... Der Goldstandard] ging auf Kosten der Spekulation und der Finanzindustrie, weil Kredit und Geldmenge nicht beliebig vermehrbar waren, weil Exzesse schnell korrigiert wurden. Verständlich also, dass unsere zeitgenössischen Finanzjongleure und Firmenjäger von einer Goldwährung nichts halten und das Papiergeldsystem mit seinen nahezu unbeschränkten Möglichkeiten der Geldschöpfung bevorzugen. Verständlich auch, dass die politische Klasse die Möglichkeit, Schulden zu machen und Wähler kaufen zu können, über alles schätzt.“

Dr. Bruno Bandulet, 2007

“Das Geldsystem, das wir heute haben, hat sich weder in der Konkurrenz von Geldanbietern als das beste herausgestellt, noch ist es auf Grund theoretischer Einsichten geschaffen worden. Es verdankt seine Existenz der Kriegsfinanzierung. Dieses Papiergeld war ein großer Rückschritt gegenüber den Goldwährungen, die vor dem ersten Weltkrieg existierten.“

Prof. Dr. Wolfram Engels, 1996

L · I · G · E · D

